

## Oktober/November 2021

### Einblicke

#### Was nun, Herr Bundeskanzler?

Die Wahl ist gelaufen und es war spannend wie (fast) noch nie. Die Regierungsbildung ist spannend wie noch nie und das Parteiensystem hat sich verändert wie noch nie. Eine Frage, die viele bewegt, ist: „Warum hatte Olaf Scholz einen solchen Lauf?“

Vielleicht liegt es daran, dass die meisten Bundesbürger ihm am meisten vertrauen? Auffallend ist, dass in allen Landtagswahlen der letzten Monate der amtierende Ministerpräsident – egal aus welcher Partei – bestätigt wurde. „Da weiß man, was man hat“ könnte man solch ein Wahlverhalten bezeichnen. Der Wunsch nach Sicherheit führt dazu, den Amtsinhaber zu bestätigen.

**Suchen die Menschen** in unserem Land in diesen unsicheren Zeiten in besonderer Weise **Vertrauen und Sicherheit**? Wenn ja, was bedeutet dies dann für Christen? Im christlichen Glauben sind die Worte Glauben und Vertrauen austauschbar. Glaube bedeutet also „Gott-Vertrauen“, doch **wieviele vertrauen wir Jesus tatsächlich?** 30 %, 70 % oder 100 %? Häufig wird diese Frage erst in Not-Situationen für uns relevant. Meistens vertrauen wir doch, wie alle anderen Menschen auch, unseren menschlichen Sicherheiten, Beziehungen und Fähigkeiten.

Glaube buchstabiert sich „R I S I K O“ sagte John Wimber, Gründer der Vineyard-Bewegung, immer wieder. So wie Petrus das Risiko einging und auf das Wasser des Sees Genezareth getreten ist (Mt 14, 22-33) so können und sollten auch wir immer wieder auf das Reden von Jesus hin solch einen Risiko-Schritt gehen. Dann werden wir erleben: **ein 100 %-Vertrauen in Jesus ist belastbar.** Dies wird auch Menschen beeindrucken, die Jesus (noch) nicht als persönlichen Gott kennen.

Gute und eindrückliche Erfahrungen mit solchen RISIKO-Schritten wünscht Rainer Hopper!

### Ausblicke



7. – 13. Nov. 2021  
Ev. Stadtkirche Gaildorf  
Beginn 19.30 Uhr (Einlass 19.15 Uhr)  
Eintritt frei

Es laden ein:  
• Ev. Kirchengemeinde Eutendorf/Ottendorf  
• Ev. Jugendwerk im Kirchenbezirk Gaildorf  
• Graf von Plücker und Limpurg'sche Woiwodschaftsstiftung  
• Süddeutsche Gemeinschaft und  
• Stadtgeb. Gaildorf



KONTAKT  
Rainer Hopper, Gemeinschaftspastor Südd. Gem.  
Tel. 07971/3244 oder Rainer.Hopper@sv-web.de  
Süddeutsche Gemeinschaft Gaildorf  
www.gaildorf.sv-web.de

Süddeutscher  
Gemeinschaftsverband

#### Schneeschuh-Touren im Bregenzer Wald

17.02.–20.02. mit Rainer Hopper

Fester Standort in rustikaler Hütte,

auch für Anfänger geeignet.

Seid dabei und/oder ladet dazu ein: [www.freizeiten-reisen.de](http://www.freizeiten-reisen.de)



BIBEL & BREZEL

30. SEP. | 28. OKT.  
25. NOV. | 9. DEZ.  
13. JAN. | 10. FEB.  
9.30 – 11.00 UHR

- BEGEGNUNG BEI KAFFEE & BREZEL
- BIBLISCHER IMPULS
- SEPTEMBER – NOVEMBER AM LETZTEN DONNERSTAG IM MONAT
- DEZEMBER – FEBRUAR AM ZWEITEN DONNERSTAG IM MONAT
- EVANG. GEMEINDEHAUS STADTKIRCHE

KONTAKT  
Rainer Hopper, Gemeinschaftspastor Südd. Gem.  
Tel. 07971/3244 oder Rainer.Hopper@sv-web.de  
Süddeutsche Gemeinschaft Gaildorf  
www.gaildorf.sv-web.de

Süddeutscher  
Gemeinschaftsverband

## Rückblicke – Da war doch noch ...

... das Spanferkelessen in Gaildorf, zu dem trotz Corona-Auflagen wieder ca. 60 Besucher an unser Gemeinschaftshaus nach Gaildorf kamen, um sich am guten Essen zu erfreuen und an der guten Gemeinschaft mit regen Gesprächen.



... der Neu-Start nach der Corona-Pause auch in Auenwald (Bild u.), sodass nach Fichtenberg, Spiegelberg ab Juli dann auch unser dritter „kleinerer Ort“ im Bezirk wieder am Start war.



... die Bezirks-Mitgliederversammlung in Gaildorf zu der wir knapp 30 Mitglieder und Gäste begrüßen durften. Dankbar konnte unser Kassier, Bernd Schmid, feststellen, dass wir das erste Corona-Jahr (2020) ohne Defizit überstanden haben und sogar ein kleiner Überschuss von ca. 2.700 € vorhanden war. Die Einnahmen-Ausgabe-Situation blieb somit „trotz Corona“ und den damit verbundenen Ausfällen bei den Präsenz-Opfern und des Bazars stabil. Im aktuellen Jahr liegen wir nach derzeitigem Stand allerdings bei einem Minus von ca. 4.200 €. Danke für alle die uns mit ihren Spenden unterstützen! Immer wieder sind Menschen überrascht, wenn sie hören, dass wir uns ohne Kirchensteuermittel finanzieren.

... die Segnung der Kinder und (der einen) Lehrerin in Gaildorf bzw. Murrhardt. Schön ist, dass es jedes Jahr mehr Schulkinder werden, für die wir erstmalig oder zum wiederholten Mal zum Schuljahresbeginn beten dürfen. In Murrhardt (6 Kinder) war dieser Sonntag verbunden mit einer kleinen Grillaktion vor dem Gemeinschaftshaus, in Gaildorf (10 Kinder) mit einem



Open-Air-Gottesdienst.

... die regelmäßigen Open-Air-Gottesdienste in Gaildorf, die in den Sommermonaten durchgeführt wurden (letzte Chance: 10.10.!). In Murrhardt gab es wieder den gemeinsamen Beginn mit einigen Liedern zu Beginn des Gottesdienstes vor dem Gemeinschaftshaus. Schön, dass die Nachbarn somit auch immer wieder etwas von uns hören.



... zwei Gemeinschaftsaktionen in Verbindung mit den jeweiligen Gottesdiensten: in Murrhardt ein Gottesdienst mit Grillen an der Linderst-Hütte. In Gaildorf ein Grillen zum Abschluss der Sonntagscafe-Reihe an der Eichwaldhütte.



## 10 Fragen an ...



Mark Schwer lebt seit 1979 in Murrhardt und ist verheiratet mit Annette. Sie haben zwei Söhne. Mark kommt ursprünglich aus Philadelphia/USA, ist 54 Jahre alt und von Beruf Technischer Angestellter. Seine Hobbys sind Fahrrad fahren und Wandern. Wer ihn mal zum Essen einlädt, sollte einen Trollinger mit

Lemberger auf den Tisch bringen. In der Südd. Gem. ist er seit 2006 und arbeitet im Bereich des GLK und der Gottesdienst-Moderation mit.

### **1 Dein Herz schlägt besonders für ...**

Rittersport Schokolade! Alpenmilch ist meine Lieblingssorte. Die Ganze Mandel kommt gleich danach.

### **2 Dein Leben mit Jesus gestalten, heißt für dich**

... Ihm zu erzählen, was ich heute vorhabe.

### **3 Ein Buch, das Dich begeistert hat, ist ...**

„Versprich es mir“ von Joe Biden.

### **4 Wenn Du sonst nichts zu tun hättest ...**

Schnorcheln in einer Bucht mit der Spannung, was werde ich heute neu entdecken an Unterwasserlandschaften, verschiedene Fische, die ich noch nie gesehen habe und mit der Begeisterung, wie das Sonnenlicht mir im Wasser eine Farbenpracht präsentiert.

### **5 Was singst Du unter der Dusche/beim Autofahren?**

Musikmäßig bin ich breit aufgestellt. Als Starter morgens im Bad kann es Rocky Theme, Gonna Fly Now, Friedensgeber, Lena Belgart oder Your Song, Elton John sein.

### **6 Deine erste Frage an Jesus, wenn Du ihm gegenüberstehst?**

Ich denke ich bin so überwältigt und berührt und voller Freude, dass mir die Vergangenheit egal ist.

Auch wissen zu wollen, wer eigentlich damals mein rotes Mofa aus dem Carport gestohlen hat?

### **7 Dein Lieblingsbibelwort?**

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn aus Lukas 15, Verse 11 – 32. Die Liebe des Vaters wird so bezeichnend beschrieben, dass es mich immer wieder aufs Neue verblüfft und zugleich begeistert.

### **8 Die Südd. Gemeinschaft bedeutet für mich ...**

Nestwärme, geistlich auftanken, ehrliche Begegnungen, Gespräche mit Tiefgang, auch mal über sich selber lachen.

### **9 Es gelingt Dir selten ...**

Entspannt und geduldig zu sein, wenn eine Benutzeroberfläche von irgendeinem beliebigen Computerprogramm umständlich und nicht selbsterklärend ist.

### **10 Eine beeindruckende christliche Erfahrung war für Dich ...**

Im Herbst 2018 war eine dringende Netzhaut OP am rechten Auge unumgänglich. Die statistische Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Heilung lag bei 90 %.

Im Vertrauen auf Jesus habe ich das Ruder losgelassen und ihn gebeten, er soll nun übernehmen. Ich durfte intensiv erleben, dass Jesus ein hervorragender Navigator und Steuermann ist.

---

### **DANKE, wenn Ihr für die Südd. Gem. betet ...**



... für das Hoffnungsfest, um Leitung durch den Hl. Geist rund um die Frage „wen könnte ich einladen?“ und den Mut,

dies dann auch zu tun! Für Weisheit, Einheit und einen Flow für den Trägerkreis und seine Vorbereitungen;

... um Weisheit bei allen Vorbereitungen und Planungen des Bezirks für das Jahr 2022;

... dass Jesus mit seinem Hl. Geist in unseren Treffen und Veranstaltungen gegenwärtig ist;

... für einen guten Start des Kids-Treff mit vielen Kindern.

... und - was immer gilt: "Dass wir beten sollen, steht in der Bibel, was wir beten sollen, steht in der Zeitung." (Martin Luther King)

## Yassir Eric – eine (fast) unglaubliche Biographie



**Yassir ist 18 Jahre alt, als er und seine Freunde den Mord an ihrem Mitschüler Zakaria planen. Sie**

**überfallen ihn nachts und stechen auf ihn ein, bis er sich nicht mehr bewegt. Reue verspüren die jungen Männer nicht. Für sie ist die Tat schon alleine durch einen Umstand gerechtfertigt: Zakaria ist Christ.**

Yassir wird als einziger Sohn eines **führenden Clan-Chefs** in Khartum (Sudan) geboren. Die Familie lebt einen **sehr konservativen Islam**, und Yassir lernt früh, dass in der Gesellschaft, in der er groß wird, Menschen nicht alle denselben Wert haben: Andersgläubige, Frauen und Muslime, die eine andere Form des Islam praktizieren, gelten als minderwertig.

Schon während seiner Kindheit bereitet der Vater, ein **hochrangiger Militäroffizier**, ihn darauf vor, einmal in seine Fußstapfen zu treten. Während andere Kinder spielen, begleitet Yassir ihn deshalb zu Sitzungen, Beratungen und Dienstreisen.

Als Yassir 8 Jahre alt ist, ändert sich seine Welt schlagartig. Er wird von seinem Vater **für zwei Jahre in eine Koranschule gebracht, 1.000 km von Khartum entfernt**. Dort lernt Yassir gemeinsam mit anderen Jungen täglich Koranverse auswendig, die er meistens nicht einmal versteht. Erklärungen gibt es keine, dafür bei Fehlern Prügel. Als sein Vater ihn schließlich wieder nach Hause holt, ist der mittlerweile **zehnjährige Yassir** überglücklich. Gleichzeitig verändert sich erneut alles für ihn. War er vorher noch ein Kind, gilt er jetzt **als Mann: ein hajiz, der den ganzen Koran auswendig kennt** und deshalb Ansehen genießt.

"Während seiner Kindheit, gerade auch während der Zeit in der Koranschule, hört Yassir immer wieder, dass er den **Willen Allahs tun**

**würde, wenn er "Ungläubige" tötet**. Besonders eindrücklich erlebt er das 1985, als Mahmud Muhanmad Taha, ein bekannter liberal-islamischer Reformtheologe, hingerichtet wird. Der 76-jährige Taha, ein ehemaliger Bekannter von Yassirs Großvater, hatte der Einführung der *Scharia*, des islamischen Rechtssystems, im Sudan widersprochen.

Die wichtigste männliche Bezugsperson in Yassirs Leben ist sein **Onkel Khaled**. Der hochrangige Geheimdienstmitarbeiter ist für ihn wie ein zweiter Vater. Khaled, der **den Westen und das Christentum hasst**, nutzt seine Position, um Christen im Nordsudan zu verfolgen und zu inhaftieren. Als er sich unter die **Besucher einer christlichen Konferenz mischt, hinter der er eine Verschwörung wittert**, geschieht das Udenkbare: Der Pastor erzählt von **Saulus aus der Bibel und wie er meinte, Gott zu dienen, indem er die Christen in seinem Umfeld verfolgte**. Yassirs Onkel, der nichts über Saulus weiß, erkennt sich selbst in diesen Geschichten. Er ist überzeugt, dass der Pastor von seiner - Khaleds - Anwesenheit weiß und bewusst über ihn spricht, um ihn bloßzustellen. Wütend plant er, den Pastor nach Ende der Veranstaltung zu töten.

Als sie schließlich allein sind und Khaled den Mann bedroht, erzählt dieser ihm voller Angst von Saulus von Tarsus. Yassirs Onkel erkennt, dass es diesen Saulus wirklich gegeben hat. Er spricht bis in die Nacht mit dem Pastor und lässt sich von ihm über den christlichen Glauben erzählen. Und er wird neugierig. Khaled trifft sich von da an mehrmals mit dem Pastor. Bei den Gesprächen berührt ihn besonders, dass Gott Saulus gnädig war und ihn angenommen hat, obwohl dieser - wie Khaled - Christen verfolgt hatte. **Und da er fühlt, dass Gott ihn persönlich anspricht, entscheidet er sich schon kurz darauf, Christ zu werden**. Als er das seiner Familie in einer Versammlung **bekannt**, wird er aus der Familie ausgestoßen und von seinen ehemaligen Kollegen vom Geheimdienst verhaftet. Aus dem Verfolger ist ein Verfolgter geworden. Für Yassir bricht mit der Entscheidung seines Onkels eine Welt zusammen. Um seinen

**Onkel wieder für den Islam zu gewinnen, beschäftigt sich Yassir mit Jesus.** Er recherchiert im Koran, und was er dort entdeckt, verblüfft ihn. An verschiedenen Stellen stößt er auf Beschreibungen, die so gar nicht zu seinem Weltbild passen wollen. Yassir beginnt zu **zweifeln**. Er denkt zum ersten Mal darüber nach, ob die Christen vielleicht doch Recht haben könnten. Die Wende kommt schließlich zwei Jahre später, als **Khaleds Sohn Fouad ins Koma fällt**.

Während Yassir am Krankenbett seines Cousins wacht, betreten zwei Christen das Zimmer. Sie kennen Khaled und sind gekommen, um für Fouad zu beten. Yassir erlaubt es ihnen aus Höflichkeit.

**„Die beiden stellten sich neben das Krankenbett und fingen an zu beten, so vertraut, als ob sie mit einem Freund reden würden. ‘Bitte, bitte, Gott heile ihn!’, sagten sie. Ibrahim legte seine Hand segnend auf Fouads Kopf, sein Freund hielt die Hand meines Cousins. „Ich war beeindruckt. mit welcher Liebe und Entschlossenheit sie für ihn beteten. Auch dass sie im Namen Jesu beteten, verstörte mich.“** Zudem war ich erstaunt dass sie für die Heilung eines muslimischen Jungen beteten. Wenn ich für Christen betete, dann für deren Zerstörung.

**Das Wunder geschieht:** Nach dem Gebet kehrt das Leben in den todkranken Jungen zurück, und Fouad erwacht aus wochenlangem Koma. Yassir ist erschüttert. **Wie kann es sein, dass nach dem Gebet der Christen so etwas passiert, während seine Gebete seit Wochen unerhört bleiben?** Er spricht mit Ibrahim, einem der Christen, über ihren Glauben. Dieser erklärt, dass die Menschen Sünder und dadurch von Gott getrennt sind. "Sünde" bedeutet, sich gegen Gott aufzulehnen, ihm zu misstrauen und Dinge zu tun, die Gottes Willen entgegenstehen. Damit die Menschen als Strafe für ihre Sünden nicht sterben müssen, ist Gott in Jesus selbst auf die Welt gekommen. Jesus hat stellvertretend die Sünden aller Menschen auf sich genommen, als er am Kreuz gestorben ist. Deshalb kann jeder, der an Jesus Christus glaubt, nach seinem Tod bei Gott sein.“

**„Für Yassir sind diese Gedanken völlig neu. Ein Gott, der ihn liebt und keine Leistung von ihm**



**fordert, klingt fast zu schön, um es zu glauben. Doch in seinem Inneren spürt er, dass es wahr ist. Als die Muezzine in der Stadt zum Morgenbeten riefen, betete ich zum ersten Mal in meinem Leben zu Jesus.** "Wenn du wirklich derjenige bist, von dem dieser Mann redet, dann will ich, dass du mich veränderst", bat ich ihn.

In seiner Familie kann Yassir nicht mehr lange verbergen, dass sich etwas verändert hat. Er liest nun täglich im Geheimen in der Bibel und versucht mehr und mehr, den Versammlungen fernzubleiben, um sich unliebsamen Fragen zu entziehen. Schließlich kann er es nicht länger verheimlichen: Als sein **Großvater ihn auf sein verändertes Verhalten anspricht und ihn auffordert, das islamische Glaubensbekenntnis zu sprechen**, weigert sich der junge Mann und erklärt, dass er nun Christ ist.

Sein Vater verweist ihn des Hauses; er **verliert sämtliche Rechte an Erbe und Familie. Bei einer symbolischen Beerdigung wird ein leerer Sarg mit Yassirs Namen durch die Straßen getragen. Für den jungen Mann bedeutet das nicht nur die Trennung von den Menschen, die er liebt. Keine Familie bedeutet auch: kein Halt, keine Versorgung, keine Ehre und keine Orientierung.**

Yassir kommt bei einem schwedischen Ehepaar unter, das in der Entwicklungshilfe arbeitet. Durch die damit einhergehenden Auslandskontakte gerät er aber ins Visier des sudanesischen Geheimdienstes. Er wird immer wieder verhaftet, und als auch seine Freunde und Bekannten in Gefahr geraten, verlässt er das Land. In Kenia studiert er Theologie und macht eine technische Ausbildung und lernt seine spätere Frau kennen. Yassir lebt heute mit seiner Frau und seinen Kindern **in Baden-Württemberg**. Er setzt sich für Frieden und ein respektvolles Miteinander ein. Und er reist immer wieder in Länder im Nahen Osten, um die Christen dort zu unterstützen und zu ermutigen.

(Fortsetzung auf Seite 8)



## Hoffnungsfest 2021 in Gaildorf

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – ein geflügeltes Sprichwort, das immer wieder in aussichtslosen Situationen genannt wird. Aussichtslos waren die letzten Monate nicht, aber sie waren schwierig und belastend. Vor allem wurde die Planbarkeit und Berechenbarkeit des eigenen Lebensentwurfs auf Grund der Pandemie schwer erschüttert. So fragen sich inzwischen viele Menschen ganz neu, was ihnen Hoffnung für ihr Leben geben könnte.

Somit könnte es die richtige Zeit sein, sich mit der christlichen Hoffnung zu beschäftigen. Eine sehr gute Gelegenheit sind die bundesweiten Hoffnungsfeste, die in diesem Jahr schon an vielen Orten Deutschlands stattgefunden haben und noch stattfinden werden.

Auch in Gaildorf hat sich ein Trägerkreis gebildet, der in der zweiten Novemberwoche in der Ev. Stadtkirche ein Hoffnungsfest durchführen wird. An diesen christlichen Impulsabenden werden Menschen aus dem Limpurger Land zu Wort kommen und uns berichten, was ihnen in den vergangenen Monaten oder in anderen schwierigen Situationen Hoffnung gegeben hat. Darüber hinaus werden wir aus der Zentralveranstaltung in Dortmund die Referate der beiden Theologen Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz und Yassir Eric übertragen. Beide können auf dem Hintergrund ihrer spannenden Biographie die christliche Hoffnung in einer besonderen Art und Weise zum Leuchten bringen.

Abgerundet werden die Referate und Interviews durch ansprechende künstlerische Beiträge, live vor Ort bzw. aus Dortmund.

Die Impulsabende finden unter den dann gültigen Covid-19-Regeln statt. Weitere und auch aktuelle Informationen gibt es unter [www.ejw-gaildorf.de/hoffnungsfest](http://www.ejw-gaildorf.de/hoffnungsfest).

Herzliche Einladung! Rainer Hopper.

**Was nützt ein Fest, wenn niemand zum Fest einlädt? Darum einige ermutigende Gedanken zum Einladen von Daniel Böcking.**

„Ich **habe** sie gesandt in die Welt“ steht in der Bibel. Nicht: „Ich werde sie senden“. Dieser kleine Unterschied ist für mich enorm wichtig. Denn es bedeutet **eben nicht**: Ich muss mich lange vorbereiten auf den Tag, an dem ich meinen „Sendungs-Auftrag“ erhalte. Nein. **Ich**

**bin längst gesandt.** Gesandt und geliebt, so wie ich bin. Und durch mich und mein Leben soll Gottes Liebe und Größe sichtbar werden. Konkret heißt das für



mich: **Ich verstecke meinen Glauben nicht. Weder im Job, noch privat.**

Wann immer in der BILD-Redaktion ein Glaubensthema diskutiert wurde, tat ich gern meine Jesus-Begeisterung kund. Oft führte dies zu der Bitte, einen entsprechenden Kommentar zu schreiben. Auf die ersten christlichen BILD-Texte folgte ein Buch-Angebot, Talkshow-Einladungen und Anfragen zu Vorträgen.

Richtig Spaß hat mir das anfangs nicht gemacht. Mir war bange, ob sich das mit meiner beruflichen Position verträgt. Kompetent genug fühlte ich mich auch nicht. Ich war unsicher, wie groß Hohn und Spott sein würden. Doch wieder und wieder werden wir in der Bibel zum Bekenntnis herausgefordert. Auch das bedeutet für mich „gesandt sein“: **Selbst, wenn man – wie ich – längst nicht alles im Glauben und in der Bibel kapiert hat, so können wir vertrauensvoll umsetzen, was wir verstanden haben.**

Natürlich ernte ich immer wieder hämische Kommentare. Aber auch viel Zustimmung. Sogar von Menschen, die an etwas anderes oder an gar nichts glauben.

Ich lernte nach und nach, dass Gottvertrauen nicht heißt, dass alles in meinem Sinne klappt. Sondern dass ER mein Bemühen für sich nutzt – und ich damit innerlich ruhig bin.

Ich muss nicht im Alleingang die Welt retten, aber Gott hat jeden von uns einzigartig ausgestattet und gesandt. In-zwischen empfinde ich es als Geschenk, davon berichten zu dürfen. Bei jeder Gelegenheit.

Daniel Böcking, Langjähriger Vize-Chefredakteur von BILD, heute Chefredakteur von StoryMachine, Berlin.

Entnommen aus Entschieden-Magazin 2/2021 des Deutschen EC-Verbandes. Danke für die Erlaubnis!

**Tipp: Info-Abend zum Hoffnungsfest in Verbindung mit einem Seminar „Wie lade ich ein?“: Do 7.10., 19.30 Uhr, Gaildorf, Haus der Südd. Gemeinschaft.**

## Gottesdienste

### Murrhardt (10.45 Uhr)

*jeweils gem. Singen vor dem GH, dann weiter im Inneren*

- 03.10.** Rainer Hopper  
(mit Abendmahl)
- 10.10.** Frieder Roth
- 17.10.** Martin Wirth
- 24.10.** Wilfried Götz
- 31.10.** Rainer Hopper  
(mit Abendmahl)
- 07.11.** Waldemar Schäf
- 14.11.** Frieder Roth
- 21.11.** Rainer Hopper
- 28.11.** Erhard Falk
- 05.12.** Rainer Hopper

### Gaildorf (11.00 Uhr)

- 10.15 Uhr** Übertragung WIR-Konferenz
- Rainer Hopper  
(Open Air)
- Michael Graf
- Amelie Huschmann
- Wilfried Götz
- Rainer Hopper  
(mit Abendmahl)
- Rainer Hopper
- Martin Wirth
- Rainer Hopper
- Martin Wirth

Gebet für den Gottesdienst jeweils 15 Minuten vor Beginn

Informationen zu den Hauskreis in Gaildorf bei Rainer Hopper

## Bibelgesprächs-Abende

### Dienstag

#### Spiegelberg (19.00 Uhr)

- 05.10. Adelheid und Rainer Hopper
- 19.10. Ernst Rath

#### Auenwald (19.30 Uhr)

- 12.10. Adelheid und Rainer Hopper
- 26.10. Ernst-August Völker

### Mittwoch Murrhardt (19.30 Uhr)

- 06.10. Rainer Hopper
- 13.10. Frieder Roth
- 20.10. Waldemar Schäf
- 27.10. Rainer Hopper

### Donnerstag Gaildorf (20.00 Uhr)

#### **19.30 Uhr 07.10. Hoffnungsfest-Info & Seminar**

- 14.10. Martin Wirth
- 21.10. Martin Wirth
- 28.10. **BIBEL & BREZEL\***

### Freitag Fichtenberg (19.30 Uhr)

- 01.10. Wilfried Götz
- 08.10. Rainer Hopper
- 15.10. selbst
- 22.10. Martin Wirth
- 29.10. Hans Reber

### Dienstag

#### Spiegelberg (19.00 Uhr)

- 02.11. Adelheid und Rainer Hopper
- 16.11. Adelheid und Rainer Hopper
- 30.11. Ernst Rath

#### Auenwald (19.00 Uhr)

- 09.11. Ernst-August Völker
- 23.11. Adelheid und Rainer Hopper

### Mittwoch Murrhardt (19.30 Uhr)

- 03.11. Rainer Hopper
- 10.11. Frieder Roth
- 17.11. Open Doors / Rainer Hopper**
- 24.11. Rainer Hopper

### Donnerstag Gaildorf (20.00 Uhr)

- 04.11. Martin Wirth
- 11.11. Hoffnungsfest Gaildorf**
- 19.30 Uhr! 18.11. Open Doors / Rainer Hopper**
- 25.11. **BIBEL & BREZEL\***

### Freitag Fichtenberg (19.30 Uhr)

- 05.11. Wilfried Götz
- 12.11. Hoffnungsfest Gaildorf**
- 19.11. Hans Reber
- 26.11. Martin Wirth

*\*9.30 Uhr Ev. Gemeindehaus Gaildorf*

**Herzlich Willkommen zu allen unseren Angeboten!**

*(weitere Informationen gerne bei Rainer Hopper, Tel. 07971/3244)*

## Ausblicke

### Termine

- 01.10. Männervesper Welzheim (Rainer Hopper)  
03.10. WIR-Konferenz (online), im Godi in Gdf  
03.10. Flohmarkt mit Imbiss, Mh (12.00 h)  
07.10. Seminar „Wie lade ich ein?“, Gdf, 19.30  
08.10. Stadtgebet Gdf  
11.10. Gem'versammlung, Gdf (20.00 h)  
17.-24.10. Freizeit in Portugal (Adelheid & Rainer)  
28.10. BLK-Sitzung (19.00 Uhr, Gdf)  
01.11. BAZAR – 11.30 Uhr Wort in den Tag  
05.11. Stadtgebet Gdf  
**07.11.-14.11. Hoffnungsfest, Gdf**  
17.11. Abend mit Open Doors, Mh (19.30 h)  
18.11. Abend mit Open Doors, Gdf (19.30 h)  
20.11. Mitarbeiter-Tag des Südd. Gem'Verbandes.  
21.11. Zukunftswerkstatt, Gdf (nach Godi)  
04.12. Adventscafe, Mh

(weitere Infos, **auch zu kurzfristige Veränderungen** und auch die regelmäßigen Termine siehe Homepage)

(Fortsetzung von Seite 6)

**Bei einer Konferenz in Kairo hat Yassir eine besondere Begegnung:** Ein sudanesischer Pastor, den er nicht kennt, sucht das Gespräch mit ihm. Es ist Zakaria, den Yassir und seine damaligen Schulfreunde überfallen und scheinbar tot liegengelassen hatten. Noch heute sieht man die Narben des **Überfalls. Doch Zakaria trägt Yassir nichts nach. Zakaria hat Hass 'mit Liebe beantwortet. Für Yassir zeigt sich Gottes Größe in dieser Tatsache ganz besonders.** (Auszug aus Marburger Medien)



**Wir planen einen „Corona-konformen“ BAZAR als „Verkaufsmesse“ ohne Mittagessen aber mit kulinarischen Angeboten vor der Halle, evtl. ein Cafe in der Halle. Weitere Infos gibt es ab Mitte Oktober auf der Homepage der Südd. Gem. Gaildorf.**

Abwesenheit Rainer: 17.-24.10. (FZ Portugal); 30.11.-01.12. (Kreis zur Einheit, Württ.); freier Tag: Samstag.

*Yassir Eric ist einer der Referenten beim Hoffnungsfest. Die andere Referentin ist Mihamm Kim-Rauchholz, Dozentin an der internationalen Hochschule in Bad Liebenzell. **Hörens wert!***



Wer das Hoffnungsfest unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen. **Bankverbindung:** Ev. Kirchenpflege Eutendorf/Ottendorf: IBAN: DE 02 6225 0030 0006 4145 97 (Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim). **Stichwort: Spende Hoffnungsfest**



*Wir sind im Kreativen Workflow!  
Lass dich inspirieren & mach mit.*

### Süddeutsche Gemeinschaft Bezirk Murrhardt-Gaildorf

**Gemeinschaftspastor:** Rainer Hopper, Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf, Tel. 07971/3244; mail: Rainer.Hopper[a]sv-web.de

**Bezirksleiter:** Martin Wirth, Tel. 07971/8206 / 0171 6813100 / mail: Martin-Wirth[a]t-online.de

Die Süddeutsche Gemeinschaft ist eine eigenständige, sich selbst finanzierende Gemeinschaft innerhalb der Ev. Landeskirche in Württemberg.

**Bankverbindung: Kreissparkasse Murrhardt:**

**IBAN DE 29 6025 0010 0000 6070 49**

**DANKE an alle, die uns durch einmalige oder regelmäßige Spenden unterstützen!**

### Südd. Gemeinschaft Gaildorf

Kernerstraße 22, 74405 Gaildorf  
Gem'leiter Gaildorf: Martin Wirth (kommissarisch);  
[www.gaildorf.sv-web.de](http://www.gaildorf.sv-web.de)

### Südd. Gemeinschaft Murrhardt

Grabenstraße 49, 71540 Murrhardt  
Gem'leiter Murrhardt: Frieder Roth, Tel. 07192/4591; mail: Friedrich-Roth[a]gmx.de  
[www.murrhardt.sv-web.de](http://www.murrhardt.sv-web.de)